

Jugendpolizei (JUPO)

- Dienst der Polizei Kanton Solothurn Kriminalabteilung
- Arbeitsplätze in Olten und Biberist
- Zuständig für Jugendliche von 10 bis 18 Jahren

- **Büro Biberist:** Solothurn, Lebern, Bucheggberg, Wasseramt
Tel: 032 627 98 40
- **Büro Olten:** Olten, Gösgen, Thal, Gäu, Dorneck, Thierstein
Tel: 062 311 80 91

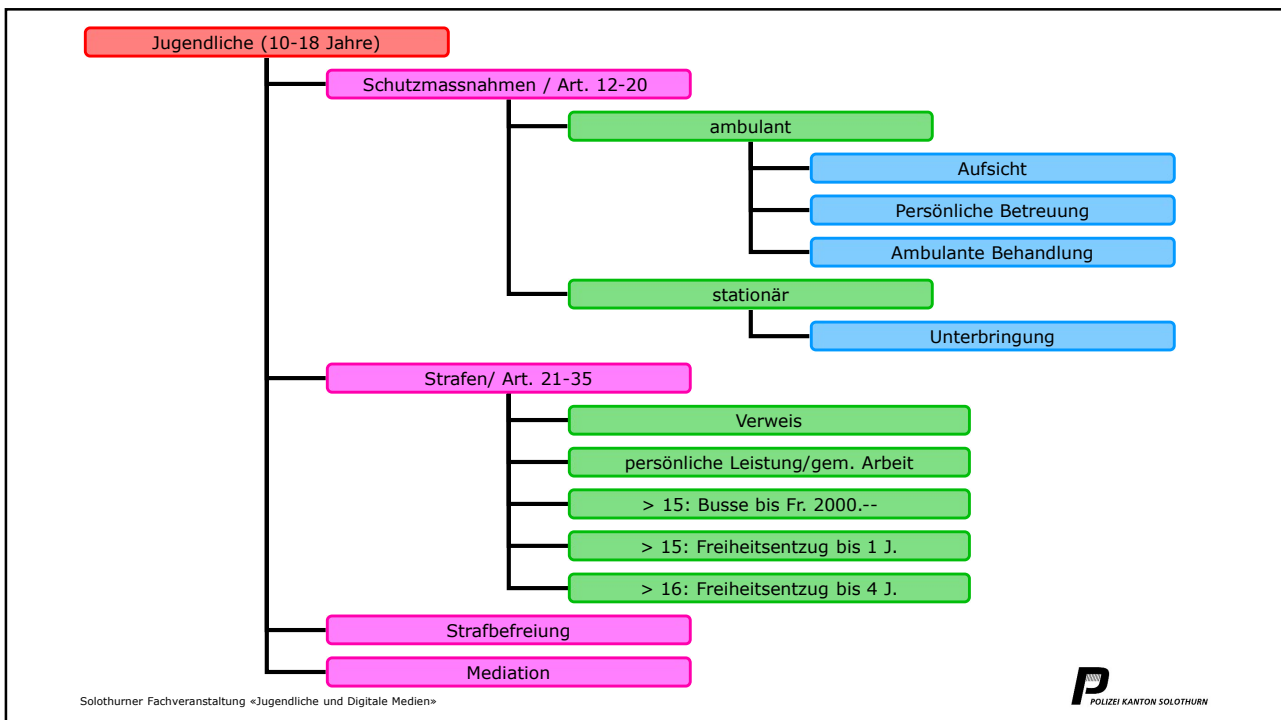


Internet: polizei.so.ch
E-Mail: jupo@kapo.so.ch

Repression

- Das Ziel im Sinne des Jugendstrafrechts ist, dass die Sanktionen (Strafen und/oder Massnahmen) eine pädagogische Wirkung erzielen
- Bereits der Prozess von der Kontaktaufnahme der Polizei bis zum Einreichen der Strafanzeige kann wirkungsvoll sein
- Die häufigsten Delikte sind im «niederschweligen» Bereich, also Antragsdelikte

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



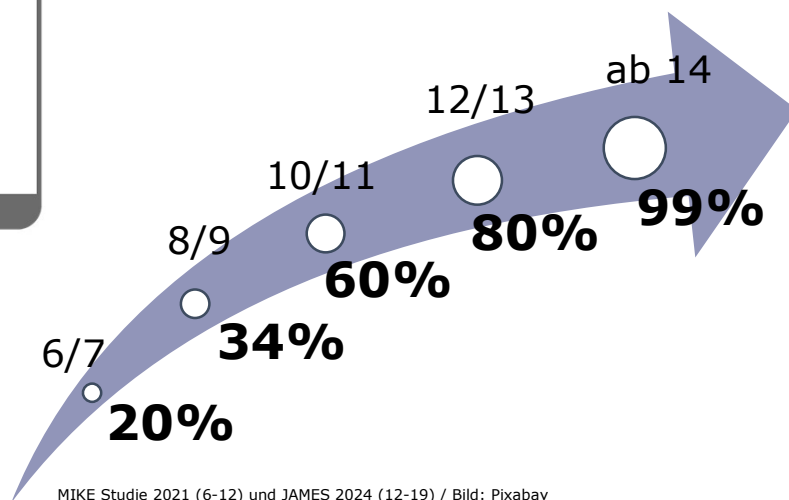
Was heute «normal» ist



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Bild: Fotolia

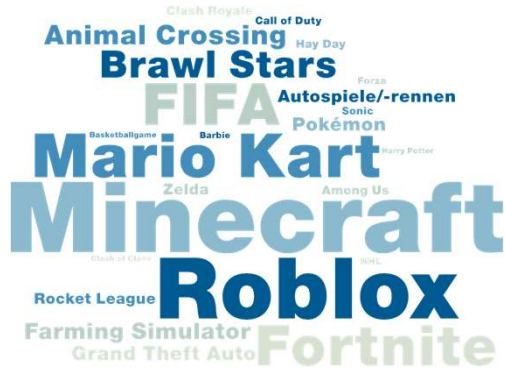
Handyverbreitung



MIKE Studie 2021 (6-12) und JAMES 2024 (12-19) / Bild: Pixabay

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Lieblings-Games



Kinder 6 - 13
(MIKE Studie 2021)



Jugendliche 12 - 19
(JAMES Studie 2024)

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Lieblings-Apps

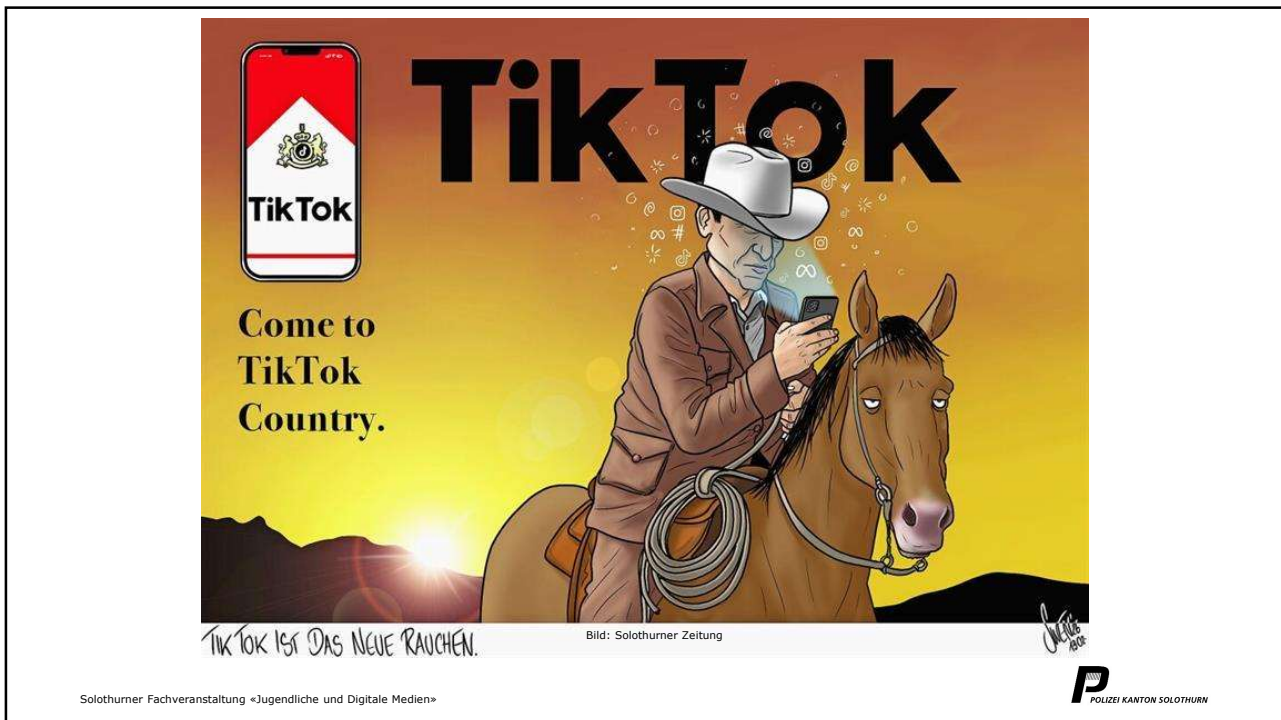


Kinder 6 - 12
(MIKE Studie 2021)



Jugendliche 12 - 19
(JAMES Studie 2024)

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



Bildschirmzeit

- **0 bis 2 Jahre:** Im Baby- und Kleinkindalter wird empfohlen, möglichst auf Bildschirmmedien zu verzichten.
 - **2 bis 4 Jahre:** Für Kinder im Vorschulalter reichen die Angaben von 5 - 10 Minuten am Tag bis zu einer maximalen Bildschirmzeit von einer Stunde. Letzteres sollte eher die Ausnahme sein und nicht täglich vorkommen.
 - **4 bis 8 Jahre:** Kindergartenkinder und Schüler/innen der Unterstufe sollten nicht länger als 30 – max. 60 Minuten pro Tag vor dem Bildschirm sitzen.
 - **9 bis 10 Jahre:** In diesem Alter reichen die Empfehlungen von 60 Minuten – max. 100 Minuten am Tag.
 - **> 10 Jahren:** Mit älteren Kindern kann ein wöchentliches Zeitkontingent vereinbart werden, z. B. eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche [in Form von Mediengutscheinen](#).
- **Diese Zeitangaben sind Richtwerte und geben Orientierung**
- **Kinder verpassen in ihrer Entwicklung jedoch nichts, wenn sie weniger Bildschirmmedien nutzen**

Quelle: ProJuventute

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Schlaf statt scrollen: Jugendliche mit Handyregeln schlafen länger

Weniger Bildschirmzeit am Abend und Jugendliche schlafen länger und bekommen bessere Noten. Doch nicht jede Regel bringt gleich viel.

Christian Burg

Mit klaren Regeln zur Smartphone-Nutzung am Abend schlafen Jugendliche im Schnitt 40 Minuten länger pro Nacht. Das zeigt eine Studie der Universität Genf. Besonders wirksam sind strikte Vorgaben: Ist das Smartphone im Schlafzimmer ganz verboten, verlängert sich die Schlafdauer um rund 33 Minuten. Am effektivsten war die Regel, das Handy abends gar nicht zu benutzen. Wird die Nutzung am gesamten Abend untersagt, schlafen Jugendliche durchschnittlich über eine Stunde länger pro Nacht.

Andere Einschränkungen wie die Begrenzung der täglichen Bildschirmzeit, das Versetzen des Handys in den Flugmodus oder das Festlegen einer bestimmten Schlafenszeit hatten hin-

gegen keinen signifikanten Einfluss. Offenbar reicht schon die bloße Anwesenheit des Smartphones im Zimmer aus, um Jugendliche vom Schlafen abzuhalten – allein die Verfügbarkeit lenkt ab.

Die Ergebnisse basieren auf einer Befragung von über 300 Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 15 Jahren aus der Westschweiz. Sie wurden zu ihren Schlafgewohnheiten, den geltenden Regeln zu Hause und ihren schulischen Leistungen befragt. Dabei zeigte sich auch: Wer länger schläft, erbringt bessere schulische Leistungen.

Bildschirmzeit nimmt immer weiter zu

Die Studie unterstreicht, wie wichtig es ist, dass Eltern klare Grenzen setzen – nicht nur für die Mediennutzung, son-



Kinder nehmen das Smartphone überall hin mit, sogar ins Schlafzimmer und Bett.
Bild: Getty Images

dern auch für die Gesundheit und Entwicklung von Jugendlichen. Denn viele Teenager schlafen heute deutlich weniger als empfohlen. Die American Academy of Sleep Medicine rät Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren zu acht bis zehn Stunden Schlaf pro Nacht – doch in der Realität liegen viele weit darunter.

Ein Grund dafür ist die zunehmende Bildschirmzeit. Laut einer Studie der Unisanté in Lausanne verbrachten 2020 in der Schweiz zwölfmal so viele 14-Jährige wie 2012 mehr als vier Stunden täglich vor einem Bildschirm. Diese übermässige Nutzung beansprucht wertvolle Zeit, die für Lernen oder Unternehmungen mit Freunden zur Verfügung steht.

Doch ist es wirklich realistisch, so strenge Regeln einzuführen? Ja, findet

Larissa Hauser von der Pädagogischen Hochschule Zürich. «Aber es kommt auf das Alter an.» Im besten Fall beginne man früh mit der Medienerziehung und bleibe konsequent. «Es ist schwierig, solche Regeln von heute auf morgen einzuführen», sagt sie. Wichtig sei vor allem, die Regeln gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und im Gespräch mit ihnen zu bleiben.

Das helfe auch bei einem Aspekt, den Hauser für noch entscheidender hält als die reine Nutzungsdauer: dem konsumierten Inhalt. Denn nicht jeder Inhalt wirkt gleich stark auf Emotionen und verlangt gleich viel Aufmerksamkeit. Aber genau diese emotionale Aktivierung beeinflusst, wie gut Kinder und Jugendliche einschlafen können.

Bericht: Solothurner Zeitung

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Was sagt das Gesetz?



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Problematische Inhalte



Foto: Pixabay

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Mobbing

- **Definition** nach Prof. Dr. F. Alsaker/Uni Bern:

Wiederholtes, aggressives, zielgerichtetes und systematisches Verhalten mit dem Ziel, Personen zu verletzen und/oder auszugrenzen

- **Cybermobbing** = Mobbing + elektronisches Medium

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Blick

🇨🇭 | Schweiz | Vergleich Europa: Kinder in der Schweiz am häufigsten gemobbt

Pisa-Vergleich mit Europa deckt traurigen Missstand auf **Schweizer Schulkinder werden am meisten gemobbt**

Trauriger Rekord: Gemäss der aktuellen Pisa-Studie ist die Schweiz das Land in Europa, in dem die meisten Schüler gemobbt werden.

Publiziert: 04.12.2019 um 15:47 Uhr



34

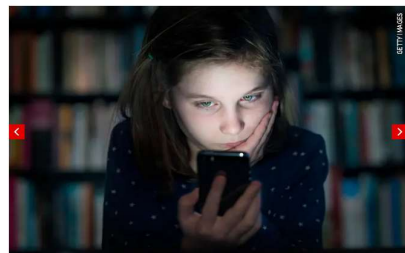


Bild: Blick

Gesetzeslage gemäss StGB

- Unbefugtes Beschaffen von Personendaten
- Verletzung des Privatbereichs durch Aufnahmegeräte
- Sachbeschädigung
- Tötlichkeiten / Körperverletzung
- Üble Nachrede
- Verleumdung
- Beschimpfung
- Drohung
- Erpressung
- Nötigung, usw. nicht abschliessend



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Anzeige - Strafantrag

Wer kann Strafantrag stellen/Anzeige erstatten?

- Sämtliche geschädigten und urteilsfähigen Personen (auch ohne gesetzliche Vertreter/Eltern)
- Die gesetzlichen Vertreter/Eltern für ihre Kinder bis 18 Jahre
- Bedenkfrist 3 Monate, Rückzug jederzeit möglich
- Lehrpersonen und Schulleitungen können für ihre Schüler **keinen** Strafantrag stellen!

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



Fotos



Bilder: Google/Pixabay

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

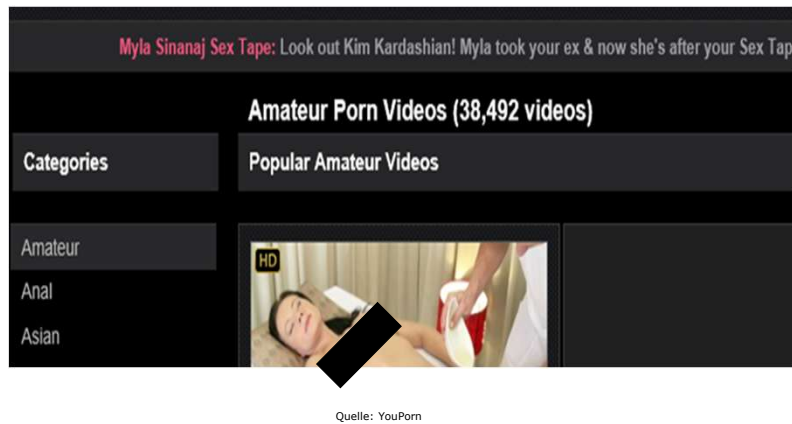
Wichtige Straftatbestände im Überblick

- **Pornografie**
z. B. das Anbieten, Zeigen, Überlassen an unter 16-jährige
- **Gewaltdarstellungen**
z. B. das Erwerben, Zeigen, Weitergeben etc.



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

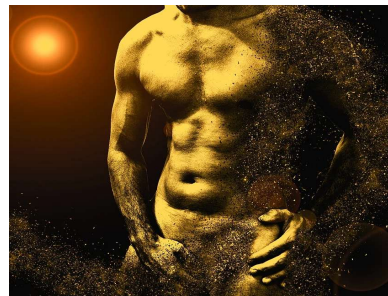
Porno Webseite



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Problematische Bilder

- Nacktfotos von unter 18-jährigen gelten unter Umständen als Kinderpornografie!
- Daher kein Herstellen, Versenden, Hochladen, Zeigen, Weitergeben usw.



Fotos: Pixabay

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

NCMEC Meldungen



Nationales Zentrum für vermisste und ausgebeutete Kinder

(private gemeinnützige Organisation der Vereinigten Staaten)

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Problematische Inhalte

- Zeigen, Zugänglichmachen von Pornografie an unter 16-jährige
- Pornografie mit Kindern und/oder Tieren
- Grausame Gewaltdarstellungen
- Extremismus und Rassismus

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Jugendpolizei

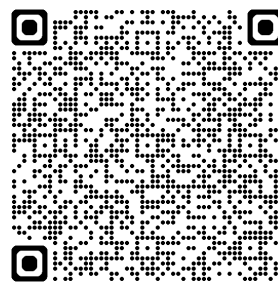
- Kontaktaufnahme mit der Polizei:
Entweder mit dem Polizeiposten in ihrer Region oder direkt mit der Jugendpolizei
- Es ist nicht relevant, um welche Art Bedrohung oder Ereignis es sich handelt
- Eine Kontaktaufnahme mit der Polizei heisst nicht, dass es danach zwingend zu einer Strafanzeige kommt. Oftmals reicht schon ein Gespräch
- Im Zentrum steht das Problem, welches gelöst werden muss. Dabei ist oft eine Zusammenarbeit zwischen Polizei, Schule, Sozialarbeit, KESB usw. sinnvoll

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



www.medien-kindersicher.de

Schweizerische Kriminalprävention
(www.skp.ch)



www.medien-kindersicher.de

Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



iPad – der Alleskönner



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»

Welche Fragen dürfen wir Ihnen noch beantworten?



Solothurner Fachveranstaltung «Jugendliche und Digitale Medien»



Vielen Dank für
Ihr Interesse.